Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Den achtundsiebzigjährigen Herzog von Richelieu fragte Marie-Antoinette:

«Ist die Herzogin wieder in andern Umständen?»

«Nicht dass ich wüsste», erwiderte er. «Vielleicht von gestern abend . . . oder von heute früh.»

*

Auf einem Friedhof in Irland:

Hier liegt Pat Steel, der eines Tags verblich.

Wer war er? Was war er? Sag mir – was kümmerts dich?

*

Als Sir Walter Raleigh auf dem Schafott stand, liess er sich vom Henker das Beil reichen und fuhr mit dem Daumen über die Schneide. Und dann sagte er: «Das ist eine scharfe Medizin. Aber sie heilt alle Uebel!»

*

Als die Juden in Aegypten fronen mussten, im Lande der Knechtschaft, ging der Herr über die Erde und suchte Gläubige für seine milden Gebote. Einen Babylonier fragte er: «Willst du meinen Geboten folgen?»

«Zum Beispiel?» fragte der Babylonier misstrauisch.

«Du sollst nicht töten!»

«Bist du verrückt?» rief der Babylonier. «Mein Beruf ist es, die Karawanen zu überfallen, die Leute zu töten und mir ihre Habe anzueignen. So ein Gebot wäre ja der Ruin meines Unternehmens!»

Der Herr ging weiter und fragte einen Assyrier:

«Willst du meinen Geboten folgen?»

«Zum Beispiel?»

«Du sollst nicht stehlen!»

«Unmöglich!» erklärte der Assyrier. «Ich lebe ja davon, dass ich meine Kunden begaunere. Wie kannst du so etwas von mir verlangen?»

Der Herr wandte sich entmutigt nach Aegypten und fand dort einen langbärtigen Mann, Moses genannt, der den Pharao drängte, die Juden ziehen zu lassen.

«Moses», sprach der Herr, «willst du meinen Geboten folgen?»

«Was kosten sie?» fragte Moses vorsichtig.

«Sie kosten gar nichts.»

«Schön», erklärte Moses. «Dann nehme ich zehn.»

*

«Herr Schulz», sagt der Arzt. «Es sind Drillinge.»

«Ja, so geht's einem», erwidert Schulz, «wenn man die Tochter eines Grossisten heiratet.»

Swift war schwer erkrankt, aber der Arzt vermochte ihn zu retten.

«Doktor», sagte Swift, «ich werde nie vergessen, dass ich Ihnen das Leben schulde.»

«Schon gut», meinte der Arzt. «Aber vergessen Sie auch nicht, dass Sie mir zwanzig Visiten schulden.»

«Keine Angst, Doktor», erklärte Swift. «Sobald ich wieder ausgehn kann, werde ich Ihnen eine nach der andern erwidern.»

*

Der Polizist: «Zeigen Sie mir Ihren Führerschein!»

Die Fahrerin: «Ich habe ihn zu Hause vergessen. Aber ich kann Ihnen versichern, dass er genau so aussieht wie alle Führerscheine.»

Ein Pfau hat eine Panne.

«Verflucht! Und ich habe kein Reserverad!»

*

Ein neuer Siedler kommt im Westen an. Ein alter Mann sitzt vor der Schwelle seines Hauses und putzt seine Flinte. Ueber seinem Kopf hängt eine Tafel, und darauf steht «Sheriff».

«Ihr seid also der Sheriff?»

«So heisst es.»

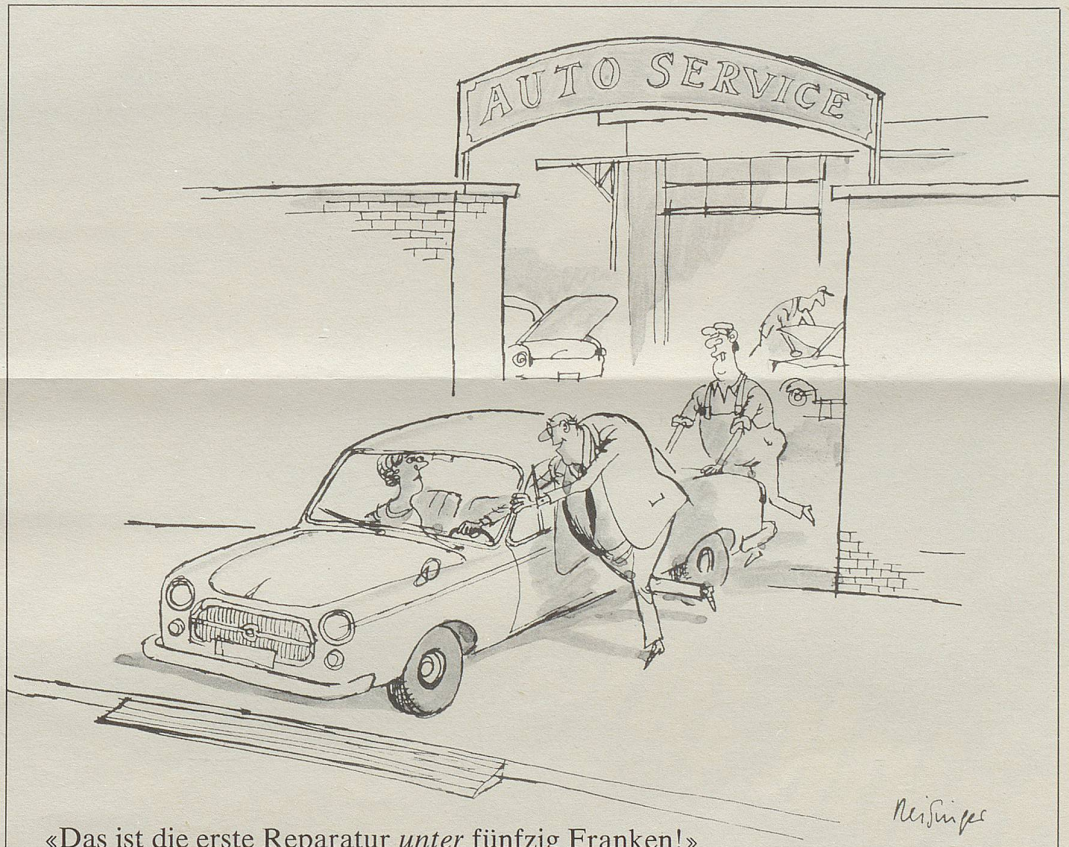
«Könnt Ihr mir sagen, wo das Haus von Big Bull ist?»

«Ueberflüssig. Ihr findet ihn nicht mehr.»

«Man hat mir doch gesagt, es sei nur einen Büchsenschuss von Eurem Hause entfernt!»

Der Sheriff öffnet den Verschluss seines Gewehrs, schaut sorgsam durch den Lauf, und dann erwidert er kühl:

«Ja, das stimmt.»



«Das ist die erste Reparatur *unter* fünfzig Franken!»

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen